

# GÜNSTIGER EDELSTOFF

Die „Dual Concentric“-Treiber waren das Feinste, was Tannoy in seiner Topserie bislang zu bieten hatte. Jetzt gibt's dieses Know-how in der bezahlbaren Reihe Revolution XT.

■ Von Andreas Günther

**D**as Tannoy-Team hatte einen Traum. Wie wäre es, wenn wir unser Know-how um die „Dual Concentric“-Treiber in eine kleinere Preisklasse bringen könnten? Der Traum ist in Erfüllung gegangen: Brandneu stellt Tannoy die Serie Revolution XT vor. Wir haben uns das größte Modelle gesichert, die XT 8F. Das sind pro Stück 20 Kilo Feinkost. Im Pärchen zu haben beinahe für einen Spottpreis – 1800 Euro wünscht sich Tannoy vom Endkunden. Das ist mehr als fair, auch angesichts der überragenden Verarbeitung. Man spürt die Liebe zum Detail. Und dann dieses herausragende Koax-Chassis ...

Die Punktschallquelle ist das Ergebnis einer nunmehr gut 65-jährigen Entwicklungsgeschichte: Es sitzt ein 25-mm-Ringradiator in einem Druckkammerhorn mit einem Phase-Plug. Das Besondere daran: Hoch- und Tiefmitteltöner werden vom selben Magneten angetrieben. Tannoy hat sich dafür den Begriff „Omnimagnet“ gesichert. Besonders stolz ist Tannoy auf seinen „Torus Ogive Waveguide“: Eine flache Schallführung mit größerer Steilheit erlaubt die raschere Ausbreitung der Wellenfront aus dem Tieftöner. Das Membranmaterial selbst

---

**20 KILOGRAMM:** Die neue Revolution XT 8F ist ein stattlicher Standlautsprecher. Wir sehen zwei Chassis, hören aber drei – die obere Konstruktion ist ein Koax.

---





**KLASSISCH:** Der Formfaktor der Revolution XT 8F ist kantig und klar. Mit dem knappen Meter in der Höhe passt sie in jeden Wohnraum. Unser Tipp: Besser frei im Raum aufspielen lassen.

ist unaufgeregt – Tannoy setzt hier auf klassisches Faserpapier. Identisch zum oberen Tiefmitteltöner nutzt Tannoy einen Tieftöner, ebenfalls mit 20 cm in der Diagonale und einer 44-mm-Schwingspule. Die Übergabefrequenzen liegen bei 280 Hertz und 1,8 Kilohertz. Passgenau hat Tannoy auch die Frequenzweiche überarbeitet. Die paarweise gematchten Baugruppen werden platinenlos von Hand aufgebaut und resonanzoptimiert im Gehäuse installiert. Auch in Sachen Gehäuse glänzt Tannoy mit höchst eigenen Überlegungen. Das Ganze ist als Doppel-Bandpass-System angelegt: Das obere Bassreflex-System arbeitet auf ein zweites, unteres, bevor der Schall über Downfire-Ports abgestrahlt wird. Der Berechnungsaufwand dahinter ist enorm. Aber wenn es gut gemacht wird, legt der Bass deutlich zu, und zwar im Frequenzgang (mehr Tiefe) als auch in der Dynamik (mehr Punch).

Genau in diesem Punkt gerieten wir schon nach wenigen Takten ins Staunen. Aufgelegt wurde Mahlers fünfte Sinfonie, in der Prachtaufnahme des Chicago Symphony Orchestra unter Sir Georg Solti. Die Decca-Tontechniker wüthen hier regelrecht in der Basstiefe und im Panorama. Die Tannoy liebte diese Herausforderung. Schon nach dem Trompetensolo setzt die tiefe, Große Trommel ein. Manche Lautsprecher fallen angesichts dieser Wucht tot nach hinten um. Nicht so die Revolution XT 8F, da breite sich ein enormes Bassfundament aus, weit größer als wir ange-



**KEINE FALSCHES SPARSAMKEIT:**

Tannoy spendiert seiner Revolution XT 8F eine großformatige Bodenplatte und noch ein schmuckes Bi-Wiring-Terminal hinzu. Die Verarbeitung ist top und aller Ehren wert.

sichts der Bauform erwartet hätten. Das besaß nicht nur Druck, sondern auch kantiges Format. Dazu ein Panorama vom Feinsten, das hatte Luft und Präzision. Klar zeichnete sich der Aufnahmebereich ab, eine Vorliebe für den Samt der Streicher. Das war wirklich ein Außermittelsprecher, prägnanter kann man die Vorzüge eines Koax-Chassis



**NICHT NUR EINE PUNKTSCHALLQUELLE:**

Auch der Magnet des Treibers „Dual Concentric“ wird geteilt – ein Magnet beherrscht beide Chassis. Tannoy nennt es Omnimagnet.

nicht ausstellen.

Doch es gibt auch Gefahren, gerade bei der Basswiedergabe. Wir haben experimentiert und raten auch unseren Lesern dazu: Es kommt darauf an, den perfekten Spielort für die Revolution XT 8F zu finden. Unsere Erfahrung: Steht sie zu nahe in einer Ecke, wirkt der Bass überhöht, größer als real und leicht un-

**RAUM UND AUFSTELLUNG**



Besser frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 112.

**KRAFT GEN BODEN:** Die Revolution XT 8F ist als Doppel-Bandpass-System angelegt – die Bassinformation einer oberen Kammer wird mit dem Tieftöner der unteren Kammer kombiniert. Gemeinsam geht es zu einem Bassreflexport gen Boden.



beherrscht. Deshalb besser: Hinein mit der Tannoy in den Raum mit möglichst großem Abstand zu den Seitenwänden.

Wir schwenkten um auf Pop/Rock und griffen zum neuesten Nick-Cave-Album „Skeleton Tree“ (2016). Das ist sperrige Musik, nicht allzu eingängig, aber grandios abgemischt. Eine Herausforderung für jeden Lautsprecher. Besonders im Tiefstbass geht es hier zur Sache. Die Tannoy Revolution XT 8F löste diese Aufgaben mit Verve: Das hatte Schub ohne Grenzen und ging erstaunlich weit in den Basskeller hinab. Dazu gefiel der Umgang mit der Singstimme. Die wirklich festgenagelt vor der Boxenachse erschien. Dieser Lautsprecher ist auch ein Präzisionsinstrument. Die Abbildung würde jedem Studioloautsprecher zur Ehre gereichen.

Wir wählten eine Operneinspielung, die Lautsprechern alles abfordert: Benjamin Britens „Peter Grimes“ in einer Aufnahme mit dem Ensemble aus Covent Garden unter Bernard Haitink. Die Ensemble-Szenen sind ein Fest der korrekten Abbildung, hier ist höchste Genauigkeit gefordert – die die der Revolution XT 8F erbrachte. Das war

auf den Punkt, jeder Singstimme wurde ihr höchstgelegener Platz zugewiesen. Dazu stimmte das Timbre, beispielsweise der weite Streicherteppich, den Bernard Haitink entwarf. Das Spektakuläre war der Revolution XT 8F nicht fremd. An diesem Lautsprecher machte es eine besondere Freude, die großen

Aufnahmen der Schallplattengeschichte zu hören. So auch die Decca-Aida unter Herbert von Karajan.

Im berühmten Triumfmarsch kommt es darauf an, dass die Gesamtkette einige Dezibel mehr aufbringen kann, das Feindynamische muss sich mit dem Grobdynamischen verheiraten. Hier wurde es zum Erlebnis. Die Streicher flirrten filigran aber hochinformativ, darüber der große Chor und die Aida-Trompeten. Festlicher, furioser haben wir diese Musik selten erlebt.

Das Schöne daran: Für all diese Pracht braucht es nur wenig Antrieb, denn die Tannoy Revolution XT 8F ist kein Leistungsfresser. Es braucht keine massiven Monoblöcke. Ein kleiner Röhrenverstärker ist vielleicht zu unterdimensioniert, doch ein genügsamer, mittlerer Transistor-Amp genügt vollkommen.

**DOPPELT TÖNT BESSER:**

Das obere Bass-Mitteltönerchassis arbeitet auf eine gemeinsame Kammer mit dem unteren Basstreiber.



**STECKBRIEF**

	<b>TANNOY</b> REVOLUTION XT 8F
Vertrieb	TAD Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	1800 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	27,2 x 100,3 x 31,7 cm
Gewicht	20 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Eiche gebeizt, Espresso
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Treiber „Dual Concentric“

**AUDIOGRAMM**

**AUDIO** 12/2017

➕ wunderbar feinauflösend, dabei komplett stressfrei und dynamisch

Neutralität (2x)	90	██████████
Detailtreue (2x)	91	██████████
Ortbarkeit	91	██████████
Räumlichkeit	90	██████████
Feindynamik	90	██████████
Maximalpegel	89	██████████
Bassqualität	89	██████████
Basstiefe	89	██████████
Verarbeitung	überragend	

**AUDIO KLANGURTEIL 90 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

**FAZIT**



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Dieser Lautsprecher ist den Tannoy-Ingenieuren großartig gelungen: Hier gibt's die Hochtechnologie aus den weit teureren Serien zum kleinen Preis. Man erlebt subito die Vorzüge des Koax-Chassis: Das ist in der Auflösung wunderbar informativ, dazu auch stressfrei. Großartig der Bass, der orgentlich Schub entwickelt. Da lohnt das Augenmerk auf die beste Aufstellung.**

**MESSLABOR**

Die XT 8F strahlt homogen ab, außerhalb der Mittelachse ändert sich der durch kleinere Welligkeiten und eine leichte Bass- und Höhenbetonung charakterisierte Frequenzgang kaum. Der Bass fällt früh, mit 12 dB/Oktave jedoch nicht steil ab, sodass die Tannoy trotz -6-dB-Schwelle bei 42 Hz noch Tiefbass liefert. Sie produziert bis zu 100 dB laute Bässe, der Verstärker sollte die **AK 65** oder höher aufbringen.

